

# Friedensschaff

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 3. Januar 1975

Preis 2 Kopeken

Nr. 2 (2 329) 10. Jahrgang

## Arbeitswacht des abschließenden Planjahres

# Ihr Ziel — weitere Hebung der Viehzuchtproduktion

Im sozialistischen Wettbewerb der Viehzüchter des Zelinograd-Gebiets nehmen die Farmarbeiter des Karl-Marx-Sowchos einen würdigen Platz ein. Dank der Anwendung fortschrittlicher Arbeitsergebnisse, einer auf Wissenschaft und fortgeschrittenen Erfahrungen fundierten Arbeitsorganisation, stieg der Melkertrag in den vier vergangenen Jahren um mehr als 5 Zentner je Kuh an. Die Farmarbeiter überbie-

Zu Beginn des neunten Planjahrfünftis trat die Melkerin Pelageja Bulgakowa aus dem Karl-Marx-Sowchos mit der Initiative auf, von jeder Kuh nicht weniger

ten ständig ihre Pläne in der Lieferung von tierischen Erzeugnissen an den Staat. 1974 buchte der Sowchos allein von der Viehzucht 600 000 Rubel Reingewinn. Für die errungenen Erfolge wurde der Sowchos mit der Gedankfahne des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR und des Zentralkomitees der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft bedacht.

Sie hielt Wort, und unlängst erfüllte Pelageja Bulgakowa ihren persönlichen Fünfjahrplan. Zwan- zig Melkerinnen molken im Vor- jahr über 3 000 Kilo Milch je

Kuh. Jetzt haben die Farmarbeiter den Wettbewerb um hohe Leistungen in abschließenden Planjahr entfaltet.

In den vier Jahren des Planjahrfünftis ist in der Wirtschaft auch die Produktion von Fleisch bedeutend gestiegen. Bereits 1974 begannen die Viehzüchter für das Konto des abschließenden Planjahrs zu arbeiten. Im Vergleich mit 1971 wuchsen die Gewichtszunahmen um 170 Gramm pro Tier und Tag an. Im sozialistischen Wettbewerb der Schweinezüchterinnen haben Helene Kunz, Anna Solonezkaja, Valentina Shukovskaja, Amalia Heimbuch ihre Verpflichtungen erfolgreich eingelöst. Die Stückzahl des Jungviehs vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Von hundert Kühen bekam man 95 Kalber. Bedeutend höher als geplant war, ist auch der Ferkelzuwachs.

Die Farmarbeiter sind ständig bestrebt, die Gestehtungskosten der tierischen Erzeugnisse zu senken und haben dabei Erfolge erzielt. Ein Zentner Schweinefleisch ist jetzt 3 Rubel 81 Kopeken und ein Zentner Rindfleisch 15 Rubel 35 Kopeken billiger als im Plan vorgesehen war.

Im Sowchos wird der Mechanisierung der Farmen große Aufmerksamkeit geschenkt. Mit Hilfe der Mechanismen trinkt man die Tiere, füttert und melkt sie, reinigt die Stallungen. Es funktioniert ein Futterkühne, wo Futter hoher Qualität zubereitet wird. In der ersten Sowchosabteilung mäset man Schweine. Hier wurden zwei Schweineställe-Automaten in Betrieb gesetzt. Jeder ist für 1 000 Schweine bestimmt und wird von nur einer Person betreut.

Im Sowchos werden die Rinder im Sommer wie im Winter einem großen mechanisierten Mastplatz gemästet. Jetzt gibt es hier 1 400 Tiere, die schnell an Gewicht zunehmen.



## Wort gehalten

Die Kollektive der Bauorganisationen und Betriebe der Lebensmittel-, Fleisch- und Milchindustrie der Republik waren zu Beginn des bestimmenden Jahres des Planjahrfünftis zusammen mit den Werktätigen der Erziehung und der Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten aufgetreten, die vom ZK der KPdSU gebilligt wurden. Als Ergebnis einer großen organisatorischen und politischen Arbeit hat man die angenommenen sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich erfüllt. Dem Betrieb wurden folgende Produktionskapazitäten übergeben:

Das Kustanajer Kammgarn- und Tuchkombinat für 14,5 Millionen Quadratmeter fertiger Gewebe im Jahr und die Zuckerwarenfabrik für 22 800 Tonnen Erzeugnisse, die Semipalatinsker Kammgarn-Spinnerei mit 60 000 Spindeln, die Petropawlowsker Bierbrauerei mit einer Kapazität von 4 Millionen Dekalitern, die Almatajer Fabrik für Kornalkohol für 200 000 Dekaliter Weine, die Fabrik für synthetische Waschmittel in der Stadt Schachtinsk, Gebiet Karaganda, mit einer Kapazität von 34 000 Tonnen Erzeugnissen.

Es wurden auch die Fabrik für Weinbereitung in den Sowchos „XXI. Parteitag“ und „40 Jahre der Kasachischen SSR“, Gebiet Tschschimkent, mit einer jährlichen Verarbeitung von 4 000 Tonnen Weintrauben in der Saison je Betrieb, das Fleischkombinat in der Stadt Arkalyk mit einer Kapazität von 35 000 Tonnen und 3 600 Tonnen Wurstwaren in der Schicht und andere Objekte in Betrieb genommen.

(KasTAG)

Foto: KasTAG

## Siebenter Energieblock in Betrieb genommen

**PAWLODAR.** Es wurde der Akt über die Inbetriebnahme des siebenten Energieblocks des Wärmekraftwerks Jermak mit einer Leistung von 300 000 Kilowatt unterzeichnet. Die Kapazität des Werks hat 2 Millionen Kilowatt erreicht.

Als Antwort auf das Gruschreiben des ZK der KP Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR, das im Zusammenhang mit der vorfristigen Inbetriebnahme von zwei Energieblöcken im bestimmenden Jahr des Planjahrfünftis an das Kollektiv gesandt wurde, hat die Belegschaft des Wärmekraftwerks neue sozialistische Verpflichtungen übernommen. Den achten Energieblock will man zum 58. Jahrestag des Großen Oktober dem Betrieb übergeben, d. h. anderthalb Monate vor dem festgesetzten Termin. Mit der Inbetriebnahme des Blocks wird die projektierte Kapazität des Werks — 2 400 000 Kilowatt — erreicht.

## Neue Verkehrslinien

Mit Arbeitserfolgen kamen die Arbeiter der Kokschetau-Gebietsverwaltung für Straßenbau zum neuen, abschließenden Planjahr: vorfristig haben sie die sozialistischen Jahresverpflichtungen im Zuwachs von Gebiets- und örtlichen Verkehrslinien mit fester Deckung erfüllt. Beim Plan von 208 km wurden 501 km Chaussees in Betrieb genommen, darunter ein

Kosten der Sowchose — 117 km. Es wurde eine Generalreparatur einiger früher gebauten Gebietsstraßen unternommen, Hunderttausend Quadratmeter der Getreidespeicher wurden sphalziert.

## NOCH EINE HALLE

**SEMPALATINSK.** Im Papier- und Verpackungskombinat wurde die Halle für gerollte Verpackung in Betrieb genommen. Die Kapazität der Halle ist 24 Millionen Schachteln im Jahr. Diese Produktion ist für die Molkereien, Fleischwaren- und Nahrungsmit-

telindustrie Mittelasiens und Kasachstans bestimmt. Für die Arbeiter sind alle Bedingungen geschaffen. Das Produktionsgebäude ist hell und geräumig. Gleichzeitig mit der Halle wurden eine Poliklinik und ein großer Sportplatz ihrer Bestimmung übergeben.

## Termingerecht

Die Bauarbeiter der Republik haben viele Objekte verschiedener Volkswirtschaftszweige termingerecht fertiggestellt.

Es sind dies erstens die zusätzlichen Kapazitäten in der Erzeugung — für mehr als 5,5 Millionen Tonnen — in den Erzau-

Ihre Gesamtkapazität beläuft sich auf 900 000 Kilowatt.

Angelaufen sind die neuen Kapazitäten im Dshambuler Schotterwerk — für 350 000 Kubikmeter Schotter jährlich, im Aktjubinsker Silikatsteinwerk — für 21 Millionen Stück Ziegel, im Tagebau Sheytabai — für 10 Millionen Stück Einheitsziegelsteine, im Zelinograd-Keramischen Kombinat — für 2 100 000 Quadratmeter Tafeln, in

der Pawlodar Karton- und Rupeidfabrik — für 50 000 Tonnen Karton, im Asbestkombinat von Dshetygara — für 200 000 Tonnen Asbest, im Kokschetauwer Kombinat für Großplatten-Häuserbau — für 100 000 Quadratmeter jährlich.

Termingerecht wurden auch zusätzliche Kapazitäten im Dshambuler Superphosphatwerk — für

Hunderttausende Tonnen Doppel-superphosphat im Jahr, im Bergbau-Chemiekombinat „Karatau“ — für 200 000 Tonnen trockengemahlene Phosphor, im Polymetalkombinat Atschissal — für 5 000 Tonnen Zinnweiß, im Baggerwerk Kentau — für 500 Bagger im Jahr und in anderen Industriebetrieben in Gang gesetzt.

(KasTAG)

## Unikale Aufbereitungssektion

**KUSTANAI.** (KasTAG). Der Komplex für höchstangereichtes Konzentrat des Lissakowker Bergbau-Aufbereitungskombinats hat die erste Produktion erzeugt. Seine Kapazität ist eine Million Tonnen angereichertes Erz im Jahr, mit einem Eisengehalt von über 60 Prozent.

„Lissakowkrudstroi“, die die unikale Aufbereitungssektion errichten, sowie die Mitarbeiter des Zentralen Forschungsinstituts für Bergbauwesen und das Konstruktionsbüro des Werks „Sibelektrostal“. Man hat eine effektive Methode der Erzangereicherung erarbeitet, die auf dem reichhaltigen Eisenerzlager von Lissakow angewandt wird.

## Der Fünfjahrplan von Mengali Kadyrbajew

**KSYL-ORDA.** (KasTAG). Der Fahrer des Autotransportbetriebs Nr. 3, Ritter des Ordens des Arbeitbanners Mengali Kadyrbajew hat in vier Jahren des Planjahrfünftis mit seinem Wagen Sll-130 mehr als 23 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter befördert, auf seinem Konto stehen über 1,5 Millionen Tonnen-Kilometer. Damit überbot er um vieles seine persönlichen Planaufgaben.

Ausgezeichnet arbeiten auch die anderen Fahrer. Die persönlichen Planaufgaben meisterten E. Ualissow aus Uralk, U. Sharykassow aus Kasalinsk, P. Kusenbajew aus Dshalagsch, I. Aljew aus Karmakatsch. Das Beispiel und die Erfahrungen der Spitzenreiter ermöglichten dem Trast, die Aufgaben des bestimmenden Fünfjahrplans vorfristig zu erfüllen.

Foto: KasTAG

## Gratulation zum großen Sieg

An die Bau- und Montagearbeiter, an das Bedienungspersonal, an die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, an alle, die am Bau der Kammgarn-Spinnerei teilnahmen.

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren Euch von Herzen zum großen Arbeitssieg. Die Kollektive der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Textile „Semipalatinskstroi“, „Semipalatinskshilgarnstroi“, des Ministeriums für Schwermaschinenbau der Kasachischen SSR, der Nowosibirsker spezialisierten Montageverwaltung des Trasts „Sojuzmontazhmasch“, der Nutzung und der Einrichtungsorganisationen hatten sich dem sozialistischen Unionswettbewerb um die Beschleunigung des Baus und der Inbetriebsetzung der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustriebetriebe angeschlossen. In Ehren ihre Verpflichtungen erfüllt und die Kammgarn-Spinnerei in Semipalatinsk für 60 000 Spindeln ihrer Bestimmung übergeben. Den Betrieb hat noch ein Großbetrieb der Textilindustrie im Osten der Republik mit einem Produktionsausstoß von 80 Millionen Rubel im Jahr aufgenommen.

Die erzielten Erfolge sind das Resultat der angestrengten Arbeit der Bau- und Montagearbeiter, der Einrichtungsmeister, Ingenieure und Techniker sowie der Anwendung industrieller Bauteile, erstatter Arbeitsorganisation, Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen

der Aktivisten und Produktionsleiter.

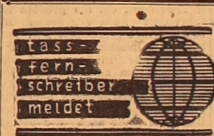
Große politische und organisatorische Arbeit haben das Gebiets- und Stadtparteikomitee, die Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen geleistet, die die schöpferische Aktivität der Werktätigen förderten und die Bemühungen der Kollektive auf die Beschleunigung des Bauempfangs richteten. Bei der Errichtung des Fabrikkomplexes wurde ein bedeutender Umfang von Bau- und Montagearbeiten geleistet, über 50 000 Kubikmeter Stahlbetonfertigteile und Beton montiert und geschüttet, 150 Kilometer Rohrleitungen und über 100 Kilometer Kabel gezogen, eine große Menge technischer Ausrüstungen installiert. Etwa 30 Millionen Rubel Investitionen wurden in Anspruch genommen, die normativen Bauzeiten der Fabrik verringert.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Republik verleihen ihrer Zuversicht Ausdruck, daß das Fabrikkollektiv alle Bemühungen an den Tag legen wird, die Produktion zu beschleunigen und vorfristig zu meistern und damit einen gewichtigen Beitrag zur Erfüllung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zur weiteren Steigerung der Produktion von Massenbedarfsartikeln, zur Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen zu leisten.

Wir wünschen Euch, teure Genossen, neue Arbeitsleistungen im abschließenden Jahr des neunten Planjahrfünftis.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Ministerrat der Kasachischen SSR



**NEW YORK.** Neger und Vertreter anderer nationaler Minderheiten der USA können in viel selteneren Fällen Oberbürgermeister werden als weiße Bewohner. Von 10 000 in den Angaben des Büros für Bevölkerungsstatistik der USA. Nur 67 Prozent der Neger und 63,9 Prozent der Negern im Alter zwischen 25 und 34 Jahren haben eine Oberschule beendet. Unter den weißen Männern dieser Jahrgänge betrug die Zahl der Oberschulabsolventen im vorigen Jahr 82,3 Prozent und unter den weißen Frauen 81 Prozent.

**ADDIS ABEBA.** Der provisorische Militärrat Äthiopiens hat seine Entschlossenheit bekräftigt, die Ziele, die er sich gestellt hat, mit friedlichen Mitteln zu erreichen.

In einer Erklärung verweist das Komitee darauf, daß Elemente, die sich gegen friedlichen Charakter der äthiopischen Revolution wenden, weiterhin Falschmeldungen verbreiten, um die Weltöffentlichkeit über die wirkliche Lage im Lande irrezuführen.

**LONDON.** Eine schriftliche Aufforderung zu konkreten Schritten, die einen Verzicht auf Kernwaffen zum Ziel hätten, hat eine Gruppe von Vertreterinnen der führenden Friedensorganisationen Großbritannien dem Premierminister Harold Wilson übergeben. Dies geschah anlässlich des Beginns des internationalen Frauentages 1975.

Solche Briefe wird der britische Premierminister das ganze Jahr hindurch jede Woche erhalten.

**NEU-DELHI.** Indien und Portugal sind übereingekommen, diplomatische Beziehungen auf Botschafterebene wieder aufzunehmen.

Das wurde nach Verhandlungen zwischen dem beiden Außenministern Mario Soares und J. B. Chaves in Neu-Delhi bekanntgegeben.

**BEIRUT.** Etwa 60 israelische Soldaten drangen in das fünf Kilometer von der Grenze entfernte libanesische Dorf Al Taibe ein und sprengten ein Bauernhaus. Wie ein Militärsprecher sagte, sind dabei vier Libanesen, davon zwei Kinder, ums Leben gekommen.

**WIEN.** Eine weitere Verbesserung der internationalen Lage im Jahre 1974 hat UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim in einem „Kurier“-Interview festgestellt. Zugleich verwies er darauf, daß das internationale Klima durch eine Reihe von Konflikten im Nahen Osten und auf Zypern, in Asien und im Südtel Afrikas getrübt werde, die, solange sie nicht gelöst werden, seinen Gefahren für den Weltfrieden in sich bergen würden. Waldheim schätzte die Rolle der UNO bei der Milderung der Atmosphäre im Nahen Osten und auf Zypern und bei der Lösung anderer wichtiger Probleme positiv ein.

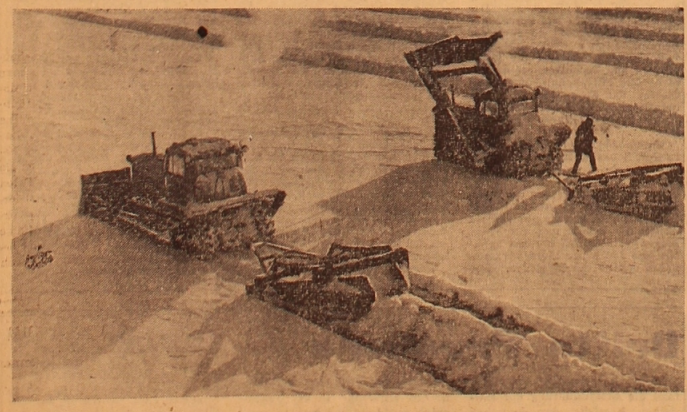
**PARIS.** Das verkündigte Frankreich hat den bei einem Grubenunglück im Norden des Landes ums Leben gekommenen 43 Bergleuten das letzte Geleit gegeben.

Tausende von Bergleuten nahmen an der Beisetzung der Opfer der größten Katastrophe des letzten Jahrzehnts in Frankreich teil. Zum Zeichen der Trauer wurde in vielen Zechen die Arbeit eingestellt.

Zur Beisetzungsfahrt war eine Delegation der Kommunistischen Partei Frankreichs unter Leitung des Politbüromitglieds Gustave Ansart in Lwiew eingetroffen.

Ferner hatten sich Premierminister Jacques Chirac und einige Minister eingefunden.

**LUSSAKA.** Der britische Außen- und Commonwealth-Minister Callaghan ist in der sambischen Hauptstadt, der ersten Station seiner zehntägigen Afrika-Reise, eingetroffen, die ihn nach Sambi, Botswana, Malawi, Tansania, Kenia und Nigeria führt. Politische Beobachter bringen diese Reise in Zusammenhang mit den neuen diplomatischen Schritten Londons zur Beilegung des britisch-rosidischen „Verfassungskonflikts“, der auf die einseitige Ausrufung der „Unabhängigkeit“ Südrhodesiens im Jahre 1965 durch die Rassisten zurückgeht.



Auf Hochtouren wird der Schnee auf den Feldern des Sowchos „Kolos“, Gebiet Ostkasachstan, angehäuft. Zur Zeit ist das Aufhalten des Schnees bereits

auf einem Viertel der ganzen Saatfläche durchgeführt.

# Unsere Stoßarbeit für das anschließende Planjahr

### AUFRUF DER LANDWIRTE DES GEBIETS TURGAI AN ALLE LANDWIRTE DER KASACHISCHEN SSR

Teure Genossen! Das Jahr 1974, das bestimmende Jahr des neunten Planjahres ist zu Ende. Es ist durch große Ertragsleistungen im Wirtschafts- und Kulturbau gekennzeichnet. Im Zuge der Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU, auf den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk mit konkreten Taten anzuknüpfen, haben die Landwirte des Gebiets Turgai neue Erfolge in der Steigerung der Produktion und Erfassung ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse erzielt.

Die Ackerbauern des Gebiets haben sich aktiv dem sozialistischen Unionswettbewerb angegeschlossen, im laufenden Jahr trotz der komplizierten Witterungsverhältnisse 85,7 Millionen Pud Getreide an den Staat verkauft und somit den Volkswirtschaftsplan des bestimmenden Planjahres in der vier Planjahre überboten. In der vergangenen Periode hat die Heimat 359,8 Millionen Pud Turgai Getreide erhalten, 2 Rayons und 29 Wirtschaften haben ihre Auflagen fürs Planjahr erfüllt im Verkauf von Getreide an den Staat bewältigt. Überboten wurde der Volkswirtschaftsplan für vier Jahre in der Erfassung von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle.

Die ersten Erfolge sind das Resultat der zielstrebig organisierten und politischen Tätigkeit der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Landwirtschaftsorgane, die durch ihre Wirkungsglieder der Produktion, der hängendsten Vollen Arbeit aller Landwirte, ihrer gewachsenen Meisterschaft.

Noch verantwortungsvollere Aufgaben stehen vor uns im Jahre 1975, das das Fazit des gesamten Planjahres feststellen wird. Erforderlich sind vollständige Ausnutzung aller Kräfte, größtmögliche Nutzung der Reserven, damit jede Wirtschaft ihren Fünfjahrplan nach den Hauptkennern erfüllt. Die Landwirte des Gebiets sind bestrebt, das abschließende Jahr mit Stoßarbeit und neuen großen Erfolgen zu wür-

digen, und haben beschlossen, den Volkswirtschaftsplan im Verkauf von Getreide, Kartoffeln, Gemüse und anderer Agrarerzeugnisse an den Staat zu überbieten.

Wir betrachten die Vergrößerung der Produktion, Erfassung von Getreide als unsere Hauptaufgabe und werden die Aussaatfähigkeiten von Getreide durch Verwirklichung ihrer Stärken, durch Vergrößerung der Aussaat ertragreicher Kulturen, durch Einbeziehung grundlegend aufgesorbter Ländereien in den Fruchtwechsel vergrößern und die Ackerbaukultur durch Einführung von Ertragsfähigkeiten der Wissenschaft und fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion heben. Unter den Brigaden und Wirtschaften werden wir einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb um den Titel „Kollektiv hoher Ackerbaukultur“ entfalten.

Die Sinnen- und Trachten der Landwirte ist von einer großen Sorge um die künftige Ernte durchdrungen. Rechtzeitig wurden 21 Millionen Hektar Herbstacker und 202.000 Hektar oder 89 Prozent Streifen- und Kullensbrache, was eine wichtige Reserve für die Hebung der Ertragsfähigkeit der Felder ist.

Die Erfüllung der Verpflichtungen hängt in vielen von der musterständigen Saatbereitung, von der organisierten Durchführung und Qualität der Aussaatkampagne ist die erste Etappe des Kampfes um Getreide. Gewonnen ihr entgegenbreiten, ein zuverlässiges Saatgut für die Aussaat, ist die Kampfung von Heute.

In Erweiterung des Aufrufs der Mechanisatoren Kirgisien, Litauen und des Gebiets Woronesch verpflichten wir uns, vorzeitig und mit hoher Qualität die Überholung der Landtechnik: Traktoren, Aussaat- und Bodenbearbeitungsmaschinen — zum 15. April, der Heuernteknik — zum 1. Juni, der Getreidekombi- und Mähmaschinen und der anderen Erntetechnik — zum 20. Juni abzuschließen,

fortschrittliche Methoden der Arbeitsergebnisse durchzuführen. 560 Arbeitsgruppen für den Anbau von Mais zu Silage, von Kartoffeln und Gemüse sollen organisiert werden. Ihnen werden wir die Aussaatflächen und die notwendige Technik zuteilen.

Erreicht soll werden, daß alle Mechanisatoren ihre Leistungsnormen erfüllen und eine sorgfältige Lagerung und rationelle Nutzung der Mineraldünger sichern und auf einer Fläche von 150.000 Hektar die Dünger dem Boden nach der effektiven Methode während der Aussaat mit Hilfe der Sämaschinen SS-9 und SSS-2.1 zuführen.

In unseren Arbeitsplänen merken wir die Verringerung der Termine der Feldarbeiten, die Hebung ihrer Qualität, die Sicherstellung des ganzen Komplexes der Antierosionsmaßnahmen vor.

Die Wirtschaften unseres Gebiets sind mit leistungsstarker moderner Technik ausgerüstet. Im Laufe des ganzen Jahres hängt davon ab, wie die Technik im Winter aufbewahrt, ausgelastet und gewartet wird. Die überholte Technik wird auf den Maschinenhöfen aufbewahrt, die in jeder Wirtschaft vorhanden sind; Maßnahmen werden getroffen, um bei der Zuteilung der Technik Verletzungen des Prinzips der persönlichen Verantwortung vorzubeugen. Zwecks besserer Nutzung des Maschinen-Traktorenparkes wird der Lehrmeisterchaft große Beachtung geschenkt, alle jungen Traktoristen und Kombiführer sollen wir erfahrenen Mechanisatoren zu. Wir wollen 220 Einrichtungsleiter- und Traktorenparken, um 80 Prozent der Traktoren und Kombis nach dem Zeitpunkt auf dem Feld zu warten, das Tanken mechanisieren und auf diese Weise nicht weniger als 3.500 Tonnen Kraft- und Schmierstoffe einsparen.

Die Produktivität des Traktorenparkes soll um 5 Prozent, der Getreidekombi um 10 Prozent gehoben werden. Im Feldbau sind

Der Aufruf wird in Versammlungen der Kolchosbauern, Arbeiter und Angestellten der Sowchose und Betriebe der „Kassachostechnika“ im Gebiet Turgai angenommen.



Fotos: W. Pawlunin

Das Kollektiv des Shtanow-Kolchos, Gebiet Ostkasachstan, erfüllt vorfristig seinen Plan des Fleisch-, Milch- und Wolleverkaufs an den Staat für das vierte Planjahr. Dieser Erfolg ist der zielstrebig Arbeit des Kollektivs in der rationellen Nutzung der Ländereien, der Überführung aller Abschnitte auf industrielles Gleise zu verdanken. In diesen Tagen wird im Kolchos die erste Baufolge eines Schafzuchtchamfers für 12.000 Schafe in Nutzung genommen.

Unsere Bilder: In neuen Schafstall (unten). Die Schäfer-Maschine wurde Jelim Stepanow und Peter Polau

## Treffen der Lehrmeister

GURJEW (KaTAg). Hier fand das erste Gebietstreffen der Lehrmeister statt. Mit einem Referat über die Förderung ihrer Rolle in der Erziehung der jungen Arbeiter im Lichte der Aufgaben, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew in seiner Rede auf dem XVII. Komsomolkongress „Peredowik“, Rayon Linder, Held des sozialistischen Arbeiters S. Dauletkaev, der Decker aus dem Petrowski-Werk N. Bachin, die Melkerin aus dem Sowcho „Perwomajskij“, Rayon Machambetski, K. Kyanbajew, der älteste Apparateführer des Chemiewerks „50 Jahre Oktoberrevolution“ G. Bankowa u. a.

Auf dem Treffen wurden Empfehlungen zur weiteren Förderung der Rolle der Lehrmeister in der Erziehung der Jugendlichen angenommen.

## Propagandistenernen

Im Karagandaer Gebietshaus für politische Aufklärung arbeitete vier Tage das Gebietseminar für Propagandisten der Schulen für Grundlagen des Marxismus-Leninismus und für Leiter der Hochschulen des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR, Kandidat der ökonomischen Wissenschaften Maschit Tabaldina referierte über „Probleme der Agrarpolitik der KPdSU in der Gegenwart“.

Der Dozent der medizinischen Hochschule Tlemis Mustafin sprach zum Thema „Sozialistische Bewusstseins“ der Dozent der Hochschule des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR, Kandidat der ökonomischen Wissenschaften Maschit Tabaldina referierte über „Probleme der Agrarpolitik der KPdSU in der Gegenwart“.

Außerdem fanden praktisch-methodische Unternehmungen statt zu dem Thema „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“, „Der linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus von W. I. Lenin. Der XXIV. Parteitag der KPdSU über die Aufgaben des Aufbaus des Kommunismus in der Gegenwart“.

Der Sekretär des Gebietsteilkomitees Wladimir Fjodorowitsch Ljannoi berichtete den Propagandisten über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans durch die Betriebe des Gebiets.

## Parteigruppe auf der Farm

Der Rassezuchtfarm Nr. 2 der Herdbuchwirtschaft „Balkaschinskij“, Gebiet Zelinograd, wurde der ehrenvolle Name „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“ verliehen. Jährlich überbetriete die Farm die Aufgaben in Erzeugung und Lieferung von Fleisch und Rassevieh an den Staat. Allein in diesem Jahr wurden man einen Gewinn von 200.000 Rubel.

Eine große Arbeit leistet die Parteigruppe in der Mobilisierung der Viehzüchter zur Erfüllung der Aufgaben der Parteiorganisation. Sie verstärkte die Kontrolle der Befolgung der Forderungen des ZK der KPdSU durch jeden Kommunisten, fördert die Hebung der Prinzipientreue und der gegenseitigen Ansprüche im Kollektiv.

## Horizonte der Sobin-Methode auf dem Land

FAST vor zwei Jahren äußerte die Brigade Wassili Timofejew aus dem Trust „Kustanaiskij-13“ den Wunsch nach der Methode Nikolai Slobins zu arbeiten. Die Leiter des Trusts gingen darauf gern ein. Nach einigen Monaten wurde noch ein Gebäudefabrikant auf diese Arbeitemethode überzugehen.

Nun und was wurde daraus? Am Beispiel der Brigade Wassili Timofejew, die die größten Erfolge nach der neuen Arbeitemethode gesammelt hat, sind besonders deutlich die Züge dieser Methode in bezug auf das Landwesen zu verfolgen. Die Brigade spezialisierte sich auf den Bau von zweistöckigen Sechzehn-Familien-Häusern aus Großplätzen. Das erste Haus nach der Slobin-Methode sollte in der Kustanaiskij-Gedügelabrik errichtet werden. Die Arbeiter der Mechanisatoren Kolonne Nr. 1341, zu der auch die Brigade gehört, arbeitete zusammen mit dem Zimmermann Valentin Panarin wurde ein tüchtiger Zimmermann der Zimmermann Valentin Baumhardt meisterte den Maurerberuf. In der Brigade gibt es auch Arbeiter, die drei Berufe gemeistert haben.

Von besonderer Bedeutung ist die Meisterung von verwandten Berufen im Landwesen. Man baut hier Häuser, die im Vergleich mit denen in der Stadt klein sind, jedoch mit denselben Arbeiten ausführen und obendrein noch Hoffrisieräume bauen. Die Besonderheit des zentralisierten Bauwesens auf dem Land besteht, außer dem Produktionsbesonderheiten, auch darin, daß die Bauarbeiter jeden Tag zusätzliche Fahrten zur Baustelle und zurück machen müssen.

„Baumaterialien lieferte man uns termingemäß“, unterstreicht Brigadier Wassili Timofejew. Danach machte sich die Brigade an der Errichtung zweier solcher Häuser im Sowcho „Priobolok“.

Das erste Haus gab man rechtzeitig ab und das zweite Haus in der Woche vor dem Einweihungsfeierlichkeiten. Der Sekretär der Parteigruppe A. G. Awdejewa bemüht sich, jedem die Bedeutung dieser Aufgabe klarzumachen, schafft die notwendigen Voraussetzungen für die Erfüllung. A. I. Nikitin ist Agitator, A. I. Schewzow ist für die Arbeit in der Roten Ecke verantwortlich, W. I. Schmatow für die Parteischulung. Die Aufgaben und ihre Erfüllung werden im Tagebuch des Sekretärs der Parteigruppe notiert.

„Von Interesse ist“, sagt die Chefingenieurin der Abteilung Lohn und Löhne Emma Loschakowa von der Mechanisatoren Wanderkolonne Nr. 1341, „daß die Leiter der Brigaden, die nach der Slobin-Methode arbeiten, gleichmäßiger als bei anderen sind.“

Die Leistungen der Brigade Wassili Timofejew haben im laufenden Jahr ebenfalls bewiesen, daß die Methode des Brigadenvertrags eine höhere Stufe der Organisation der Bauarbeiten als alle andere ist. Wie Herr Panarin in diesem Jahr rechtzeitig gebaut und mit „gut“ abgegeben hat, so wie die umfangreiche Arbeit, die man im Viehzucht-komplex der Kustanaiskij Landwirtschaftlichen Versuchstation geleistet hat, bestätigen das.

Der Brigadier spricht über zwei weitere Einheiten in der Arbeit nach der Methode Slobins.

„Als Brigadier sehe ich, daß es jetzt viel leichter ist, die Aufträge auszuführen. Alles ist in der Kalkulation beschrieben und auf dem Bau wird es nicht so kompliziert“, sagte er. „Und zweitens: bei der Abgabe des Objekts ist jetzt niemand außer den Mitgliedern der Staatlichen Abnahme-Kommission anwesend. Man weiß, daß wir an der Qualität der Arbeiten interessiert sind.“

Bezeichnend ist, daß im ganzen ein Teil der Initiative und Verantwortung (durch die Interessen) von den übergeordneten Fachkräften auf die Brigademitglieder selbst übertragen wird. Und das Kollektiv ist bestrebt, die Arbeit zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeiten größtmöglich zu nutzen, wobei es zugleich höheren Interessen — den staatlichen — nachkommt: den Bau von Objekten schneller und besser abzuschließen.“

Die Wertigkeiten wußten im voraus, mit welchen materiellen Werten sie nach dem Abschluß des Objekts im ganzen belohnt werden. Dies war viele viel attraktive, zur hohen Arbeitsaktivität und zur gegenseitigen Hilfe an.

„Für die rechtzeitige und vorfristige Inbetriebnahme aller Häuser haben wir ein angemeldetes erhalten“, sagt die Verputzerin Marina Odinzowa. „Abgesehen von den Prämiegeldern, die wir auch erhalten, wenn wir es verdient haben.“

Die Werktätigen wußten im voraus, mit welchen materiellen Werten sie nach dem Abschluß des Objekts im ganzen belohnt werden. Dies war viele viel attraktive, zur hohen Arbeitsaktivität und zur gegenseitigen Hilfe an.

Die Parteigruppe schenkt der Propagierung und Einführung der fortschrittlichen Erfahrungen der Arbeitemethode große Aufmerksamkeit. Mehrere Jahre fungierte auf der Farm die Rayonsschule für fortschrittliche Erfahrungen, man demonstriert die besten Methoden der Pflege, Haltung und Mast des Viehs.

Das Zentrum der politischen Massenarbeit ist die Roten Ecke der Farm, wo Vorlesungen und Gespräche gehalten werden. Hier sind für die Viehzüchter politische, landwirtschaftliche und schöngeliebte Literatur, Zeitungen und Zeitschriften passend ausgewählt. Das Gebietsteilkomitee billigte die Erfahrungen der Parteigruppe der Farm Nr. 2 der Herdbuchwirtschaft „Balkaschinskij“ (KaTAg).



## Zusammenarbeit bringt beiderseitigen Erfolg

Die Abgänger der Dorfschule bilden die Hauptreserve für die Kader auf dem flachen Land. Sie ergänzen die Reihen der Arbeiter der vorbereiteten Berufe in den Kolchos und Sowchose, sie lernen in diesem Jahr rechtzeitig gebaut und mit „gut“ abgegeben hat, so wie die umfangreiche Arbeit, die man im Viehzucht-komplex der Kustanaiskij Landwirtschaftlichen Versuchstation geleistet hat, bestätigen das.

„Als Brigadier sehe ich, daß es jetzt viel leichter ist, die Aufträge auszuführen. Alles ist in der Kalkulation beschrieben und auf dem Bau wird es nicht so kompliziert“, sagte er. „Und zweitens: bei der Abgabe des Objekts ist jetzt niemand außer den Mitgliedern der Staatlichen Abnahme-Kommission anwesend. Man weiß, daß wir an der Qualität der Arbeiten interessiert sind.“

Bezeichnend ist, daß im ganzen ein Teil der Initiative und Verantwortung (durch die Interessen) von den übergeordneten Fachkräften auf die Brigademitglieder selbst übertragen wird. Und das Kollektiv ist bestrebt, die Arbeit zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeiten größtmöglich zu nutzen, wobei es zugleich höheren Interessen — den staatlichen — nachkommt: den Bau von Objekten schneller und besser abzuschließen.“

Die Abgänger der Dorfschule bilden die Hauptreserve für die Kader auf dem flachen Land. Sie ergänzen die Reihen der Arbeiter der vorbereiteten Berufe in den Kolchos und Sowchose, sie lernen in diesem Jahr rechtzeitig gebaut und mit „gut“ abgegeben hat, so wie die umfangreiche Arbeit, die man im Viehzucht-komplex der Kustanaiskij Landwirtschaftlichen Versuchstation geleistet hat, bestätigen das.

„Als Brigadier sehe ich, daß es jetzt viel leichter ist, die Aufträge auszuführen. Alles ist in der Kalkulation beschrieben und auf dem Bau wird es nicht so kompliziert“, sagte er. „Und zweitens: bei der Abgabe des Objekts ist jetzt niemand außer den Mitgliedern der Staatlichen Abnahme-Kommission anwesend. Man weiß, daß wir an der Qualität der Arbeiten interessiert sind.“

Bezeichnend ist, daß im ganzen ein Teil der Initiative und Verantwortung (durch die Interessen) von den übergeordneten Fachkräften auf die Brigademitglieder selbst übertragen wird. Und das Kollektiv ist bestrebt, die Arbeit zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeiten größtmöglich zu nutzen, wobei es zugleich höheren Interessen — den staatlichen — nachkommt: den Bau von Objekten schneller und besser abzuschließen.“

## Dritte Premiere

Im Tschechow-Gebietstheater fand die Erstaufführung der satirischen Komödie des deutschen Dramatikers Konrad Keil „Tollweber wegen Liebe“ statt. Die Aufführung ist dem Festival der Dramaturgie der Deutschen Demokratischen Republik in der Sowjetunion gewidmet und wurde unter Regie von Gennadi Ofengheim vorbereitet. Es ist sein Debüt in diesem Theater.

Das Schauspiel ist die dritte Premiere dieses Theaters. Im Bühnenprogramm werden die Realpolitik des Privatunternehmens geschildert und die falschen, unionalen Gesetze, die in der kapitalistischen Welt herrschen, kritisiert.

Hans W. AUST (DDR)

Einmalig in der Weltgeschichte

Freundschaft zwischen Völkern... Kern im deutschen Volke glüht... Aus diesem Geist der Humanität ist die unerschütterliche Freundschaft zwischen zwei Völkern entstanden...

Ein Offizier leitet ein Kinderheim

Es war in den ersten Nachkriegsjahren, als eine junge Antifaschistin aus Frankreich nach Berlin zurückkehrte... Ein Offizier leitet ein Kinderheim... Seine Blick verdüsterte sich einen Augenblick...

„BGL-Vorstandler Schulze beschwichtigte mit stolcher Ruhe die Neugierigen durch die Mitteilung, daß um 16 Uhr eine Betriebsversammlung stattfinden werde... 200 Großbetriebe... Auf 128 Milliarden Vorkriegsdollar hat eine Kommission der sowjetischen Regierung den Umfang aller direkten materiellen Kriegsschäden im vorübergehend von Naxi-Räubern besetzten Teil der DDR geschätzt...

200 Großbetriebe

Auf 128 Milliarden Vorkriegsdollar hat eine Kommission der sowjetischen Regierung den Umfang aller direkten materiellen Kriegsschäden im vorübergehend von Naxi-Räubern besetzten Teil der DDR geschätzt... Kein zweites Irland! Um zu verstehen, was das bedeutet, muß man sich daran erinnern, welche Absichten die West-

Dem 30. Siegstag entgegen

mächte vor Kriegsende mit dem besiegten Deutschland hatten und was sie nach dem Potsdamer Abkommen von 1945 getan haben... Ein Blick nach Westen... Obwohl die Westmächte auf Reparationen angeblich verzichtet hatten, belief sich der Wert von ihnen aus Westdeutschland herausgehoblen Leistungen schon Anfang 1949 auf 20 Milliarden Dollar...

derm weil es ein besiegtes, feindliches Land ist, hieß es in der General Eisenhower gerichteten Direktive ICS... Sowjetischeres aber wurde am 9. Mai 1945 erklärt: „Die Sowjetunion feiert den Sieg, obwohl nicht beabsichtigt, Deutschland aufzuteilen oder zu vernichten...“

Ein Blick nach Westen

Obwohl die Westmächte auf Reparationen angeblich verzichtet hatten, belief sich der Wert von ihnen aus Westdeutschland herausgehoblen Leistungen schon Anfang 1949 auf 20 Milliarden Dollar... Die Sowjetunion hat den Handel mit dem ständig wachsenden krisenfesten demokratischen Weltmarkt, auf dem nicht das Wolfsgesetz der Konkurrenz, sondern gegenseitige Hilfsbereitschaft den Ton angibt...

Ihrer Hände Werk

Unser Dorf Pokornoje wird von Jahr zu Jahr schöner. Wieviel neue Wohnhäuser, Produktionsgebäude und Kulturstätten erhielten die Dorfbewohner in der letzten Zeit! Das wunderschöne moderne Klubhaus mit 400 Sitzplätzen im Zuschauerraum, einem geräumigen Foyer und einer Bibliothek im zweiten Geschöß ist unser Stolz... Elisabeth RUF

Veteranen altern nicht

Über ein Jahrzehnt lang leitet Nikolai Chramow die Arbeiten auf den meisten Bauobjekten im Dorf. Sein Kollektiv trägt schon das 3. Jahr den hohen Titel „Brigade der kommunistischen Arbeiter“... H. BRUCH

Zwei Extreme

Im Gedicht „Die Schulgehilfe“ von Erna Hummel („Freundschaft“ Nr. 241) handelt es sich um die Rolle des Lehrers in der Schule und im gesellschaftlichen Leben... Horia HARMACHIS

Wir warten

Schon mehrere Jahre interessieren ich mich für Victor Klein's literarisches Schaffen. Seine Gedichte und Prosawerke im „NL“ und in der „Freundschaft“ bringen mir einen wahren Genuß... Maria HARDOCK



Teuerung, Inflation und Arbeitslosigkeit

PARIS. In einem Jahr bis November 1974 sind in Frankreich die Preise für Lebensmittel und industrielle Konsumgüter um 14,9 Prozent gestiegen... TOKIO. Das Geheimkartell mit 14 japanischen Unternehmen für Fernsprechgeräte und Schalter hat die Preise für seine Produktion um 25 bis 35 Prozent erhöht...

Über ganz Dänemark lief eine Welle des Protests gegen die Politik der Regierung, die auf die Verschlechterung der Lage der Werktätigen gerichtet ist... UNSER BILD: Während einer Massenkundgebung in Kopenhagen. Die Demonstranten fordern Arbeit.



Neue Verfassung

STOCKHOLM. (TASS). Die neue Verfassung Schwedens, deren Erarbeitung sich über mehr als zwei Jahrzehnte hingezogen hatte, trat am 1. Januar 1975 in Kraft... die Rechte des Königs erheblich ein.

VERTRAG UNTERZEICHNET

NEU-DELHI. (TASS). Die Außenminister Indiens und Portugals, Balwantr Chavan und Mario Soares, haben in Neu-Delhi einen indisch-portugiesischen Vertrag über die Anerkennung der Souveränität Indiens über Goa, Daman, Diu, Dadra und Nagar Haveli unterzeichnet... Maria HARDOCK

Besitzungsskandal in USA zieht Kreise

NEW YORK. (TASS). Der durch Presseveröffentlichungen über die Besitzung von Tausenden amerikanischer Bürger ausgelöste Skandal greift weiter um sich... CIA-Agenten hätten Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre in New York Mitglieder von Antikriegsorganisationen bespitzelt... Bunte Allerlei... Die Geistlichen der Tr-mas-More-Kirche in amerikanischen Denver eröffnen, für das sie schon einen feinen Namen haben: „Padre“. Bei den städtischen Behörden kamen sie bereits um Genehmigung für den Handel mit alkoholischen Getränken ein... Der amerikanische Santa Claus schaut durch noch immer so aus, wie ihn sich die Kinder vorstellen. Die International Herald Tribune aus zitiert die Zeitschrift US Catholic, die meint, der moderne Weihnachtsmann sei „ein Betrüger, ein fieser Händler und Treppenhauverkäufer“...

Freizeit—sinnvoll gestalten

# Wenn alle mitmachen

Das mit dem Orden des Roten Arbeitabners ausgezeichnete Us-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“ ist ein führender Betrieb des Industriezweiges. Hier arbeitet eine einigle Belegschaft, die aus Vertretern von 33 Nationalitäten besteht und den Titel Kollektiv der kommunistischen Arbeit trägt. Es ist bemüht, dem Land mehr Erzeugnisse höchster Qualität zu liefern. Um die Produktionsaufgaben gut erfüllen zu können, muß man auch für die sinnvolle Freizeitgestaltung des Kollektivs sorgen. Diese Arbeit betrachten das Parteikomitee und die Gewerkschaftskomitees, die Leitung des Kombinats als wichtigen Bestandteil ihrer Tätigkeit.

Jedes Jahr bewilligt der Betrieb für Körperkultur und Sport, für die Errichtung der neuen und bestehenden Sportanlagen, die Einrichtung der Erholungsstätten und Sportplätze etwa 50 000 Rubel. Diese Fragen werden ständig in den Betriebskollektivvertrag aufgenommen. Das Kombinat hat sein Stadion und sein Hockeyfeld, Sportsäle, eine elektrisch beleuchtete 1,5 Kilometer lange Skistrecke, elf Volleyball- und Basketballspielflächen, einen Bootverein, Touristenherberge und die Erholungszone „Wolna“, „Simnja Skaska“, ein Pionierlager.

Die ganze Körperkultur- und Sportarbeit wird vom Rat für

Körperkultur des Kombinats, dessen Vorsitzender der Sekretär des Parteikomitees J. S. Ostanin ist, sowie der Kommission für kulturelle Massenarbeit, des Gewerkschaftskomitees und der Kommission für GTO geleitet. Auch das Komsoznorkomitee spielt da seine Rolle. Die entsprechenden Kommissionen gibt es in den Hallen des Kombinats. Diese weiterführenden Komitees sind aktivisten an den Massensportmaßnahmen, an den Sportsportgruppen für Gesundheit, Tourismus und Angeln teilnehmen. Das Fazit dieses sozialistischen Wettbewerbs um die beste Halle in Körperkultur wird zweimal im Jahr gezogen. Dabei berücksichtigt man auch die Arbeit im Ablegen der GTO-Normen und andere Kennziffern, die das Ergebnis der körperlichen Erziehung der Werktätigen in der Produktion widerspiegeln. Die Hallen und Abschnitte des Kombinats, einzelne Sportler, die die höchsten Leistungen erlangen haben, werden mit Urkunden, Souvenirs und Geschenken bedacht.

Sehr populär ist der GTO-Komplex. Etwa 80 Prozent der Werktätigen des Kombinats machen mit, um die GTO-Normen zu meistern und über 1 000 Personen haben diese mit Silber- und Goldabzeichen abgelegt. Unter den ersten, die die Abzeichen des neuen GTO-Komplexes erhielten, waren die Aktivisten der kommunisti-

schen Arbeit Nikolai Tscheprasow, Leonid Lukatschow, der Ingenieur Alexander Tschikodanow.

Im Stadion und auf den Sportplätzen des Kombinats herrscht immer reges Leben. Über 500 Sportler trainieren in den Sportsektionen in 15 Sportarten. Da gibt es erfahrene Trainer und ehrenamtliche Sportinstruktoren wie beispielsweise Alexander Golowin aus der Halle Nr. 3, der Absolvent der Fakultät für Körperkultur der Us-Kamenogorsker Pädagogischen Hochschule Romeo Osterle, der Trainer des Rates der freiwilligen Sportgesellschaft des Kombinats Sergej Laptseko und andere. Unter ihrer Leitung haben die Sportler des Kombinats auf den Stadt-, Gebiets- und Republikwettbewerb gute Ergebnisse gezeichnet. Besonders erfolgreich hatten die Volleyballspieler. Sie wurden Champions des Zentralrats der Gesellschaft „Jenbek“. Auch die Ringkämpfer schnitten gut ab. Der Zögling der Sektion für griechisch-römisches Ringen Johann Holzer wurde Champion der Kasachischen SSR, belegte auf dem Unionswettkampf in Gomel den zweiten Platz und wurde Kandidat der UdSSR-Auswahl. Doch besonders beliebt sind Ausflüge ins Freie, Skilaufen, Tourismus, den Festen der Gesundheit nimmt die überwiegende Mehrheit des Kollektivs teil. Diese Massen-

veranstaltungen helfen dem Rat für Körperkultur, die geplanten Aufgaben zu bewältigen und die sozialistische Verpflichtungen in Körperkultur und Sport zu erfüllen.

Den Sanierungsmaßnahmen unter den Kindern der Werktätigen des Kombinats schenken die Partei- und Gewerkschaftsorganisation, der Rat für Körperkultur besondere Aufmerksamkeit. In den Pionierlagern des Betriebs erholen sich sommers über 1 000 Kinder. Seit Jahren sind die Hallen des Kombinats Paten der Mittelschulen, erweisen diesen in der Einrichtung der Sportplätze und der Ausrüstung der Sportplätze praktische Hilfe. In der Kindersportschule lernen 320 Kinder. Viele von ihnen werden später wie auch ihre Eltern nach der Schule aktive Sportler des Kombinats.

Die ganze Tätigkeit des Rates für Körperkultur, die mannigfaltige Sportarbeit des Kollektivs findet in den Wandzeitungen, den verschiedenen Mitteln für anschauliche Agitation ihren Niederschlag, trägt zur Propaganda der Körperkultur und des Sportes bei. Auch in der Werkzeitung wird ständig darüber geschrieben.

Gegenwärtig bereiten sich die Sportler des Kombinats auf die VII. Winterspartakiade der Gewerkschaften und der VI. Sommerspartakiade der Völker der UdSSR vor. Die Zukunftspläne der Leitung des Betriebs auf diesem Gebiet sind recht groß. Die Erholungsstätten sollen erweitert werden. Man wird ein Schwimmbecken und einen Schießstand bauen u. a. m.

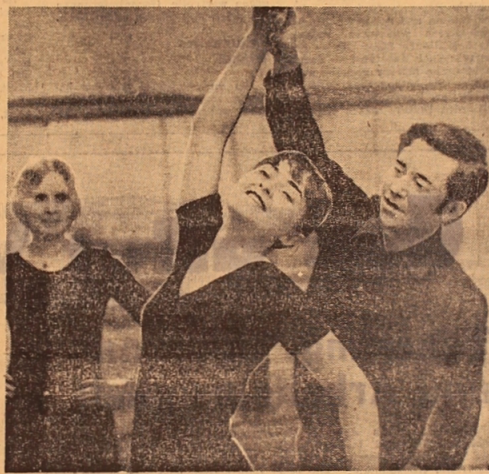
Der Kulturpalast der Banarbeller ist ein beliebter Erholungsort vieler Balchaschiner. Die Konzerte des Vokal- und Instrumentalensembles „Orpheus“, des Tanzkollektivs „Samowret“ und des Kinderstudios „Sturmwind“ („Burewestnik“) finden stets in einem überfüllten Saal statt.

UNSERE BILDER: Während der Winterferien können sich die jungen Balchaschiner an der Bühnenszene von N. S. „Die Wahrheit und das Märchen“ ansehen; Proben des Tanzkollektivs „Orpheus“ im Vordergrund — der Leiter Viktor Steinborn, Preisträger der Republikalsch der Laienkonst.

Fotos: A. Thomas



Der Kulturpalast der Banarbeller ist ein beliebter Erholungsort vieler Balchaschiner. Die Konzerte des Vokal- und Instrumentalensembles „Orpheus“, des Tanzkollektivs „Samowret“ und des Kinderstudios „Sturmwind“ („Burewestnik“) finden stets in einem überfüllten Saal statt.



UNSERE BILDER: Während der Winterferien können sich die jungen Balchaschiner an der Bühnenszene von N. S. „Die Wahrheit und das Märchen“ ansehen; Proben des Tanzkollektivs „Orpheus“ im Vordergrund — der Leiter Viktor Steinborn, Preisträger der Republikalsch der Laienkonst.

Fotos: A. Thomas

## Violinbauen — eine feine Kunst

Bereits 22 Jahre ist Georg Bub als Bauplatter des Sinfonieorchesters der Dehambal-Philharmonie in Alma-Ata tätig. Das ist sein Beruf, den er bereits in seinen Kindsjahren im Elternhaus erlernte.

Doch als seine wahre Berufung erwies sich in den letzten zehn Jahren das Violinbauen.

Als Violinbauer nahm Georg Bub bereits an drei Unions- und einem internationalen Wettbewerb mit Erfolg teil. Davon sprechen die erhaltenen Diplome und Ehrenurkunden.

„Am jüngsten Unionswettbewerb, der von 13. bis zum 23. Mai vorigen Jahres in Moskau stattfand, beteiligte ich mich mit einem ganzen Zwillingspaar, Saiteninstrumente — zwei Geigen, zwei Alt- und einem Violoncello“, erzählte Georg Bub.

„Alle Instrumente kamen bis zur zweiten und dritten Tour und wurden mit Diplomen“ bedacht. Man muß wissen, daß der jüngste Unionswettbewerb zu dem etwa 180 Streichinstrumente eingesandt, sehr interessant und aufschlußreich war.“

Jeder Wettbewerb ist eine wichtige Maßnahme, er zieht sozusagen die Bilanz eines bestimmten Zeitabschnitts in der Tätigkeit des Meisters und wirkt stimulierend auf sein künstlerisches Wachstum ein.

Auf dem letzten Unionswettbewerb wurden auch problematische Fragen gelöst, die zur Bessergestaltung der Arbeitsbedingungen der Meister beitragen.

Auf Beschluß des Ministeriums für Kultur der UdSSR wurde ein Rat aus führenden Meistern gegründet. Beim Unions-Konkordat in Moskau wurde auch eine staatliche sachverständige Kommission für Saiteninstrumente geschaffen. Über diese Neueinführungen erzählt die Genosse Bub folgendes:

„Die Hauptaufgabe dieser Institutionen ist, das künstlerische Niveau der erzeugten vaterländischen Instrumente bestmöglich zu heben. Diese Maßnahme verfolgt noch das Ziel, alle führenden Meister der UdSSR in eine einheitliche Organisation zu vereinen, um den Bedarf des Landes an hochwertigen Instrumenten zu befriedigen und die Meister mit den nötigen Materialien zu versorgen.“

Einstweilen verläuft die Arbeit der Meister nach einem bestimmten Vertrag. Ihre Erzeugnisse gelangen zum Konsumenten nach ihrer kritischen Einschätzung von einer sachkundigen Kommission. Die Meister tragen eine hohe Verantwortung vor der letzteren. Davon sprechen die Unionswettbewerb-

be, die an die Violinbauer große Forderungen in der technischen Ausführung, der ästhetischen Ausstattung, und besonders in der Tonqualität der erzeugten Instrumente stellen.

„Um all diesen Forderungen gerecht zu werden, sind natürlich gediegene Kenntnisse, Erfahrung, Fertigkeiten und Material hoher Qualität nötig“, hob Georg Bub hervor.

Über seine Zukunftspläne erzählte er folgendes:

„1977 findet in der polnischen Stadt Posen wieder ein internationaler Wettbewerb statt, auf den ich schon jetzt vorbereite. Außerdem habe ich beschlossen, mich zukünftig nur dem schöpferischen Schaffen im Geigenbau zu widmen. Mich begeistert der Bau eines beliebigen Saiteninstrumentes, besonders aber der Nachbau von Violinen, die von hervorragenden italienischen Meistern stammen.“

Die Italiener hinterließen uns als Erbe ihre großen Schöpfungen und somit auch ihre Geheimnisse, denen viele Meister noch bis heute auf den Grund zu gehen suchen. Zweifelslos wird dieses Suchen auch noch künftige Generationen in Anspruch nehmen. Es lohnt sich schon der zarten zauberhaften Töne der Violine halber, all unsere Schaffenskraft aufzuwenden, denn es geht dabei auch um die Lüftung des Geheimnisses vom Geigenklotz, der im 18. Jahrhundert Anwendung fand.“

Ja, das Schaffen eines Violinbauers ist ein höchstkompliziertes, schöpferisches und geheimnisvolles Prozedé, der stets an Überraschungen grenzt. Die Arbeit an einer Geige beginnt sozusagen mit Beil und Säge an einem formlosen Holzblock. Mit Hilfe der feinsten und winzigsten Werkzeuge wie Meißeln, Hobelchen, Stemmeisen, Feilen und dergleichen entsteht schließlich die Violine, ein Werk des Meisters von reizender Schönheit und Form. Mit Begeisterung schließt Georg Nikolajewitsch Bub seine Erzählung:

„Dann kommt der spannendste Augenblick: der Meister zieht die Saiten über den Steg, spannt, stimmt sie und entlockt ihnen somit den ersten Ton. Das ist die Geburt der Geige, ein für uns Violinbauer stets geheimnisvoller und feierlicher Augenblick. Sind diese Töne von hoher Qualität, so ist das für uns der höchste Lohn.“

E. GEHRING,  
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“  
Alma-Ata

## Der Teufel weiß... nichts!

(Frei nach einer Neujahrserzählung von W. Poljakow)

Ein halbdunkles Kabinett. Im Schreibtischsessel kauert der Teufel in Schlafmantel und Latschen. An der Tür erschaut der Hausherr. Er stolpert über den Staubsauger, stößt sich an einem Stuhl, erreicht endlich den Schalter.

Hausherr: (das Licht einschaltend) Da kann sich ja der Teufel Hals und Bein brechen!

Teufel: Der nicht.

Hausherr: Wer ist hier? Warten Sie auf mich?

Teufel: Ja, auf Ihre Seele...

Hausherr: Mit wem habe ich die Ehre?

Teufel: Sie werden sich wundern... mir vielleicht nicht glauben wollen. Ich bin der Teufel, wenn Sie gestatten.

Hausherr: Ein Neujahrsscherz? Teufel: Ob Sie es glauben oder nicht, rechnen Sie schon damit...

Hausherr: Haben Sie vielleicht Beweise?

Teufel: Beweise durch Teufeleien? Bitte: Haben Sie Milch?

Hausherr: Mal nachsehen. (kommt aus der Küche mit einer Flasche Milch)

Teufel: Kosten Sie: Die Milch ist sauer.

Hausherr: Bahl! Soll das ein Kunststück sein? Als ob sonst nie...

Teufel: Fahren wir fort: Haben Sie einen Fernsprecher?

Hausherr: Gut, daß Sie daran denken... Sofort werde ich die Miliz verständigen...

Teufel: Ihr Gerät funktioniert nicht mehr!

Hausherr: Genug! Sonst bleiben wir auch noch ohne Licht und Gas. Nehmen wir an. Sie sind wirklich der Teufel... Was weiter?

Teufel: Weiter? Sie — mir, ich — Ihnen.

Hausherr: Ich werde erwartet. Geben Sie mir keine Rätsel auf. Was heißt Sie — mir, ich Ihnen?

Teufel: Klar doch: Sie geben mir Ihre Seele, ich gebe Ihnen Ihre verschwundene Jugend zurück.

Teufel: Und dann mache ich Sie mit einem wunderschönen Mädchen bekannt.

Hausherr: Mit Gretchen?

Teufel: Primitive Denkweise!

Nelly WACKER

Bin ich der Teufel, so kann sie nur Gretchen heißen... Das Mädchen heißt aber Kätchen! Ein entzückendes Wesen! Spricht vier Sprachen: Russisch, Deutsch, Plattdeutsch und Schwäbisch, tanzt die modernsten Tänze...

Hausherr: Ein kleines Hindernis ist bin verheiratet.

Teufel: Na und?

Hausherr: Ich liebe meine Frau.

Teufel: Alle lieben ihre Frauen, nichtsdestoweniger...

Hausherr: Mich interessieren Ihre Kätchen nicht. Und jungel will ich auch nicht werden!

Teufel: Warum? Was-rum?

Hausherr: Mächtig! Haben Sie eine Vorstellung! In der Unterweltkassell sind doch schon alle Formeln auf Ihren Namen geregelt: Order ausgestellt, Dokument unterzeichnet, besiegelt... Und nun nochmal die ganze Hetze von vorne beginnen? Diese Höllnarbeit! Nein, ich bin nicht mehr der junge, auch die Gesundheit ist hin. Vielleicht helfe ich Ihnen eine Sache drehen?

Hausherr: Dafür bin ich nicht zu haben!

Teufel: Soll ich eine Defizitware aufretzen? Kühlschrank, Pelz, Kaviar?

Hausherr: Brauche ich nicht!

Teufel: Ich brauche aber Ihre Seele, weil sonst mein Plan in allen Fugen kracht. Fristlos entlassen, wenn ich die Norm nicht schaffe. Und mir ist doch nur ein halbes Jahr bis zur Rente geblieben... Versetzen Sie sich doch in meine Lage: große Familie, die Frau steht den ganzen Tag am Hüllenkehl, kommt müde und zornig wie der Teufel, nach Hause; der jüngste (der Dreizehnjährige) ist acht Jahre alt und immer noch wachsen ihm keine Hörchen. Die Ärzte sagen: Rachitis. Aber denen glaube ich doch nicht! Unser Le-

ben wird immer schwerer. Früher gab es oft Stückenarbeit: einen Buchhalter verwirren, einen Koch verführen, das ist sticht... Jetzt ist überall Volkskontrolle. Die Menschen sind so vorsichtig geworden... Haben Sie Mitleid mit mir, seien Sie human, verkaufen Sie mir Ihre Seele!

Hausherr: Es tut mir leid, aber begreifen Sie doch endlich: ich bin mit meinem Leben zufrieden.

Teufel: So ist das, schade. Nun, mit Gewalt kann man der Zeit den Schwanz ausstulpen, eine Seele aber... Ha-ha! Wie Sie sehen, verliere ich trotz meiner hoffnungslosen Lage den Humor nicht... Ich gehe, ich verschwinde, übrigens auch das geht nicht mehr wie früher... Geben Sie mir zwei Rubel für ein Taxi.

Hausherr: Hier sind drei.

Teufel: Best bekommen Sie nicht, hat kein Kleingeld.

Hausherr: Adieu und amen! (Der Teufel hinkt zur Tür hinaus) Armer Teufel! Da sagt man: weiß der Teufel! Nichts weiß er!

Das ist interessant!

Ausstellung... von Bärten

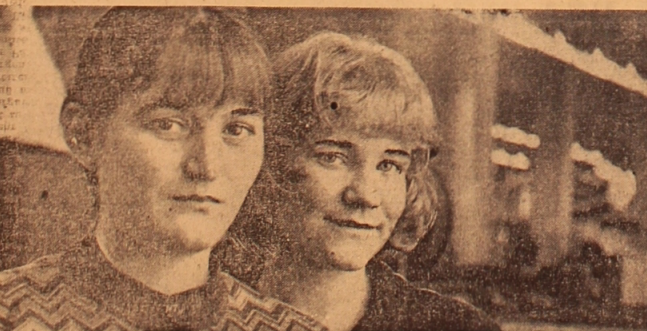
BERLIN. „Alles über modische Bärte“ war das Thema der Ausstellung, die im Museum für Friseurkunst in Berlin organisiert worden war. Die Besucher konnten sich mit verschiedenen Bartschnitten verschiedener Zeiten, für ihre Pflege bekannten machen — mit Kämmen, Bürsten und Schmirgelsteinen.

Außerdem hat das Museum Gefläße und Gläser gesammelt, worin man einst Cremes und Aromata aufbewahrt hat, sowie altertümliche Dentistinstrumente. In alten Zeiten war das Zahnziehen und hellen des Kunden ebenfalls Pflicht des Friseurs.

Ein besonderes Augenmerk der Museumsbesucher lenkt der „Kanonofen“ auf sich. Dies feine dachte Gerät ist nichts anderes als der Vorgänger unseres Föns (Heißluftdusche).

Grenzverletzer

WARSAU. In der Warschauer Wojewodschaft entdeckte man vor kurzem für diese Breiten ungewöhnliche Tiere — Margorhunge. Ihre Heimat ist der Ferne Osten. Vor einigen Jahren erschienen sie in Litauen und Belorussland, und jetzt verletzten sie die Grenze aus wieder nach Polen über. Die Neulings akklimatisierten sich schnell. Nach allen arteilend wollen sie sich nicht lange auf einem Platz aufhalten und deswegen sich immer weiter nach Westen.



In der Alma-Atner Schuhfirma „Dshetyssa“ in der Halle Nr. 15 wurde die Komsoznizen- und Jugendbrigade der Verpacker von Valentina Gräb nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs als die beste anerkannt. In die 1 000-Paar-Herren-, Damen- und Kinderschuhe gehen in einer Schicht durch die Hände jedes Brigademitglieds.

Fleißig und gewissenhaft sind bei der Arbeit die jungen Komsoznizen Emilie Liebrecht und Lydia Wiesner. Dafür achtet man sie im Kollektiv. Lydia Wiesner wurde durch den Titel „Beste im Beruf“ verliehen.

UNSER BILD: Die Brigadeführerin Valentina Gräb (links) und Emilie Liebrecht. Foto: V. Krieger

## Der Skisportzug

Jeden Sonntag fährt der Eisenbahnzug mit lauter Skiläufern aus Us-Kamenogorsker zur Station Tscheremtschanka los. Hier befindet sich die in ganz Ostkasachstan bekannte Skilauffahrt für Wochenendausflügler.

Die Eisenbahner haben berechnet, daß in den fünf Jahren mehr als 30 000 Personen die Dienste des Skisportzuges in Anspruch genommen haben. Massenhafte Skiausflüge in die winterliche Talga

## Für die Gesundheit der Werktätigen

In elf Monaten laufenden Jahres haben über 6 000 Werktätige ihren Urlaub nach Kurschecks der Gewerkschaftsorganisationen in Erholungsheimen und Sanatorien verbracht und ihre Gesundheit verbessert.

Sechs örtliche Heilanstalten werden erweitert, zusätzliche Gebäudeblocks sind im Bau begriffen, das Sanatorium in Schtschutschinsk wird rekonstruiert.

Eine gewöhnliche Sache ist jetzt für die Koktschetaw die ein- und zehnjährige Erholung im Grünen. Seit Jahresbeginn haben etwa 15 000 Personen ihr Wochenende in der freien Natur verbracht.

M. GOPATSCHEK  
Koktschetaw